

DIE LINKE. Fraktion Norderstedt, Rathausallee 62, 22846 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
Herrn Jürgen Lange

Dr. Norbert Pranzas
Bürgerliches Mitglied

Fraktion Norderstedt
Rathausallee 62
22846 Norderstedt

Telefon 040 / 535 95 663
Telefax 040 / 535 95 649

Norbert.pranzas@die-linke-norderstedt.de
www.die-linke-norderstedt.de

Sparkasse Südholstein
Konto-Nr. 15205511
BLZ 23051030

Bauliche Maßnahmen zur Sicherstellung des ungehinderten Fuß- und Radverkehrs am Schmuggelstieg

Norderstedt, den 10. Februar 2015

Sehr geehrter Herr Lange,

im Namen der Fraktion DIE LINKE bitte ich Sie, folgenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr zu setzen:

Bauliche Maßnahmen zur Sicherstellung des ungehinderten Fuß- und Radverkehrs am Schmuggelstieg

Antrag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beauftragt die Verwaltung, durch geeignete bauliche Maßnahmen sicherzustellen,

1. dass die stark genutzte Fußwegeverbindung entlang des Schmuggelstiegs nicht mehr zugeparkt wird,
2. eine mindestens fünf Meter breite Schneise für den Fußverkehr freigehalten wird,
3. und dass der Platz vor der Deutschen Bank nicht länger als Parkfläche genutzt wird.

Begründung:

Der Fußweg entlang des Schmuggelstiegs, zwischen der Ampel über die Ohechaussee und der Langenhorner Chaussee, ist die wichtigste (Fuß-)Wegebeziehung des Quartiers. Viele hundert Menschen sind dort täglich unterwegs, um zu den Geschäften am Schmuggelstieg, bzw. Am Tarpenufer zu gelangen oder sie nutzen den Weg als Verbindung zum U- und Busbahnhof-Ochsenzoll.

Doch in Höhe der Ecke Schmuggelstieg/Am Tarpenufer ist dieser Weg regelmäßig durch falsch parkende Fahrzeuge blockiert (siehe Fotos Anlage). Vor allem in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen, beispielsweise mit Rollator, Rollstuhlfahrer, aber auch Menschen mit Kinderwagen haben dort immer wieder Probleme, die Straße zu queren.

Oftmals sind sogar die in der Pflasterung eingelassenen Blindenstreifen samt den abgesenkten Kantsteinen zugeparkt, so dass Rollstuhlfahrer hier gar nicht über die Straße kommen.

Neben der zugeparkten Wegebeziehung sorgen auch die vielen Fahrzeuge auf dem Platz vor der Deutschen Bank für Ärger. Gerade wird der hinter dem Parkplatz liegende Park saniert und eine Sitzgelegenheit an der Tarpenbek geschaffen. Der Platz direkt davor aber verkommt zu einem wilden Parkplatz. Schon mit geringen baulichen Eingriffen könnte der Platz wieder seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt werden und eine hohe Aufenthaltsqualität erhalten. Der Marktbetrieb am Donnerstag muss dadurch nicht eingeschränkt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Pranzas', written in a cursive style.

Norbert Pranzas